

Phasenmodell des performativen Settings kombiniert mit Phasen der Kirchenraumpädagogik sowie Phasenbezeichnungen der Schülerinnen und Schüler

| Phasen des performativen Settings | Phasen der Kirchenraumpädagogik (vgl. Mendl 2021b, 169) | Phasenbezeichnungen (von Schülerinnen und Schülern erarbeitet) |
|-----------------------------------|--|---|
| | Planung und Vorbereitung der Kirchenerkundung | Wir planen und bereiten die Kirchenerkundung vor. |
| Diskursive Einführung | <ul style="list-style-type: none">• Erwartungen der Schülerinnen und Schüler• Erwartungen an die Schülerinnen und Schüler | Wir erklären den Kindern, wie die Kirchenerkundung ablaufen wird. |
| Performatives Erleben | <ul style="list-style-type: none">• Ankommen, sich einlassen• Erkunden, erleben• Abschließen, loslassen | <ul style="list-style-type: none">• Wir kommen an der Kirche an und gehen in die Kirche hinein.• Wir erkunden die Kirche an Stationen.• Wir verabschieden uns von der Kirche. |
| Diskursive Reflexion | Reflektieren und einordnen | Wir denken über unsere Erkundung nach. |
| | Nach- und Weiterarbeit | Wir arbeiten in der Schule weiter. |

Phasenbezeichnungen von Schülerinnen und Schülern erarbeitet:

Wir planen und bereiten die Kirchenerkundung vor.

Wir erklären den Kindern, wie die Erkundung sein kann.

Wir kommen an der Kirche an und betreten die Kirche.

Wir erkunden die Kirche.

Wir verabschieden uns von der Kirche.

Wir denken über unsere Erkundung nach.

Wir arbeiten in der Schule weiter.

Vertrag für die Kirchenerkundung

- Ich bin leise, um andere Menschen nicht zu stören, denn sie könnten gerade beten.
- Ich bin vorsichtig, wenn ich Gegenstände anfasse, damit nichts kaputt geht, das jemandem heilig ist.
- Ich bin respektvoll.
- Ich frage nach, wenn ich Hilfe brauche.

Kirchenfenster



Marktplatz der angebotenen kirchenraumdidaktischen Methoden:

Lieblingsplatz suchen

In einer Kirche gibt es viele verschiedene Plätze. Wenn man sich genau umschaute und an mehreren Orten verweilt, findet man bestimmt einen Platz, der einem besonders gut gefällt.

Gebete, Wünsche, Bitten oder Dank schreiben

Eine Kirche lädt ein, ein Gebet, einen Wunsch, eine Bitte oder einen Dank zu schreiben und zu sprechen. Diese können an Gott gerichtet sein, müssen aber nicht. Die Gedanken können auf besonderen Zetteln notiert werden (z.B. Sternform, Tränenform, Blattform.)

Spiegelgang

Eine Kirche kann auch aus anderen Blickwinkeln interessant sein. Dazu nimmt man einen Spiegel und hält diesen vor seine Nase, sodass er nach oben zeigt. So sieht man die Decke des Kirchenraumes und kann bestimmt ganz neue Dinge erkunden.

Blindenführung

Eine Kirche mit verbundenen Augen entdecken? Da muss man sich gut auf seine anderen Sinne und auf sein Partnerkind verlassen können. Man kann sich so auch Rätsel in der Kirche überlegen. Ob es die anderen Kinder ertasten, hören oder riechen können?

Stille ausprobieren

Warst du schon einmal in einer Kirche, in der es ganz still war? Einfach zu versuchen, da zu sein und die Stille zu genießen? Vielleicht bekommst du dann ganz neue Eindrücke von der Kirche und bekommst sogar neue Gedanken oder Gedanken an Gott in deinen Kopf.

Gemeinsamer Tanz

Ein Sprichwort sagt, dass ein Tanz Menschen verbindet, weil sie sich aufeinander einlassen müssen und gemeinsam etwas tun. Es gibt bereits viele verschiedene Tänze oder man kann sich eigene Tanzschritte und eigene Musik überlegen.

Gedichte schreiben

Ihr kennt verschiedene Gedichtformen aus dem Deutschunterricht (Elfchen, Akrostichon und Sinnegedicht). Bestimmt kann man sich von der Kirche inspirieren lassen und dazu ein passendes Gedicht verfassen, in dem man seine Eindrücke in der Kirche festhalten kann.

Gebetshaltungen ausprobieren

Vielleicht habt ihr schon einmal beobachtet oder es selbst gemacht, dass die Menschen in der Kirche verschiedene Körperhaltungen einnehmen (z.B. sitzen, knien, stehen). In dem Kirchenraum können diese Haltungen ausprobiert werden und erklärt werden, was man dabei fühlt oder denkt und welche Unterschiede man feststellen kann. Vielleicht findet man sogar seine eigene Lieblingshaltung.

Gegenstände beleuchten

Mit einer Taschenlampe ausgestattet begibt man sich auf die Suche nach Gegenständen in der Kirche. Hat man einen Gegenstand gefunden, der einen besonders anspricht, beleuchtet man ihn mit der Taschenlampe und nimmt ihn genau unter die Lupe.

Lieder singen

Lieder spielen in der Kirche und beim Gottesdienst eine wichtige Rolle. Das Singen von Liedern ermöglicht den Menschen, sich an Gott zu wenden und sich aktiv am Gottesdienst zu beteiligen. Das gemeinsame Singen verbindet die Menschen.

Sich gegenseitig segnen

Segnen heißt, jemandem etwas Gutes zusprechen. Segnen darf jeder, auch jedes Kind. Bereits Jesus hat Menschen gesegnet und vielleicht haben euch schon eure Eltern, Großeltern oder ein Pfarrer gesegnet. Segnen kann Mut machen und Kraft spenden. Es gibt viele verschiedene Formen des Segnens, z.B. ein Kreuzzeichen in die Hand oder auf die Stirn machen, einen Spruch aussprechen oder eine Salbe verwenden.

Verschiedene Gangarten

Habt ihr eine Kirche schon einmal mit verschiedenen Schritten entdeckt? Schnell, langsam, drehend, tanzend, rennend, stolzierend? Vielleicht könnt ihr so die Kirche nochmal ganz neu kennenlernen oder findet eine Gangart, die besonders gut zur Kirche passt.

Fernrohr

Aus einem Papier kann ganz einfach ein Fernrohr gerollt werden, mit dem man die Kirche ganz genau betrachten kann. Dann sieht man nur einen kleinen Ausschnitt der Kirche und das Auge muss sich ganz genau konzentrieren. Dabei können auch Suchspiele gespielt werden.

Bildausschnitte entdecken

Häufig findet man in der Kirche viele Bilder oder Wandmalereien. Man kann diese fotografieren und dann weiter gestalten lassen oder sich eigene passende Bilder und Motive für die Kirche überlegen.

Kirchenfenster gestalten

Die Fenster einer Kirche sind häufig ganz besonders gestaltet: mit verschiedenen Mustern, Farben oder auch Geschichten aus der Bibel. Man kann nun ein eigenes Fenster gestalten und einen Entwurf auf einem Papier anfertigen. Dann kann die Skizze auf kleinen Fenstern aus echtem Glas mit Wasserfarben gemalt werden.

WordCloud

Ihr kennt die Methode aus dem Deutschunterricht. Wörter, die einem gerade in den Kopf kommen, weil sie z.B. gerade die Eindrücke der Kirche beschreiben, werden auf einem großen Plakat notiert. Wenn viele Kinder ihre Gedanken notieren, entsteht eine große Wörterwolke.